

DATEN | FAKTEN | ARGUMENTE

THEMA DER WOCHE

EU-Weißbuch Verkehr 2050: Ambitionierte Ziele, doch sind sie auch finanzierbar?

Ende März hat die Europäische Kommission ihr lang erwartetes drittes Weißbuch Verkehr vorgelegt. Es liegt mit der EU-Klimastrategie ganz auf einer Linie, denn rund ein Viertel der Treibhausgasemissionen stammt aus dem Verkehrssektor.

Lauteten die Ziele des ersten und zweiten Weißbuches noch Liberalisierung des Transportsektors und bessere Verknüpfung von Verkehrsträgern, so verschreibt sich das dritte Weißbuch der Reduktion der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen um 60 Prozent bis 2050 und der Unabhängigkeit vom Öl.

Mit nicht weniger als 40 Einzelmaßnahmen möchte die Kommission ihre Vision vom wettbewerbsorientierten und ressourcenschonenden Verkehr bis 2050 umsetzen.

Was sind die wesentlichen Inhalte des Weißbuches und wie steht die IHK-Organisation dazu?

Nicht nur Neues

■ Das neue Weißbuch enthält neben den neuen Zielen eines grünen und nachhaltigen Verkehrs auch eine Reihe noch nicht umgesetzter Ziele des ersten und zweiten Weißbuches. Dazu zählen der Ausbau der transeuropäischen Verkehrsnetze und die Liberalisierung des Bahnsektors, die Trennung von Netz und Betrieb sowie die Marktöffnung im grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehr. Weiter stehen die Interoperabilität im Schienenverkehr, also ein reibungsloser internationaler Bahnbetrieb, und die Vollendung eines einheitlichen europäischen Luftraums zur Vermeidung von Umwegflügen und Warteschleifen auf der Agenda.

Große klima- und umweltbezogene Ambitionen

■ Umfangreich sind die klima- und umweltbezogenen Ambitionen. Schiff und Schiene sollen künftig sehr viel mehr Verkehrsleistungen übernehmen als bisher. Bis 2050 sollen 50 Prozent des Straßengüterverkehrs ab 300 Kilometer auf die Schiene verlagert werden, ebenso ein Großteil des Personenverkehrs. Auch der Personenluftverkehr unter 1.000 Kilometer – also z. B. alle innerdeutschen Verbindungen – soll in Zukunft möglichst auf der Schiene abgewickelt werden. Zudem strebt die Kommission bis 2050 einen annähernd emissionsfreien Stadtverkehr an, namentlich eine Reduktion der konventionellen Fahrzeuge um 50 Prozent bis 2030 und sogar 100 Prozent bis 2050. Effizientere Antriebe, neue Kraftstoffe, Emissionsnormen und intelligente Verkehrsleitsysteme sollen dazu beitragen.

Finanzierung aus drei Quellen

■ Für den Ausbau der Infrastruktur werden bis 2030 allein 1,5 Billionen Euro veranschlagt. Hinzu kommt eine Billion Euro für neue Fahrzeuge und Zahlungssysteme – was insgesamt 2,5 Billionen Euro ausmacht. Dafür gibt es drei Finanzierungsquellen: den EU-Haushalt, die nationalen Haushalte und den Nutzer. Letzterer soll über höhere Preise für umweltfreundlichere Fahrzeuge, notfalls auch über weitere Abgabenerhöhungen für die verkehrspolitische Wende aufkommen.

**Fazit der IHK: Alte
Ziele umsetzen,
statt immer neue
zu formulieren!**

■ Das dritte Weißbuch Verkehr ist eine nachvollziehbare Fortschreibung der ersten beiden Weißbücher. Allerdings lassen sie massive staatliche Eingriffe in den Verkehr erkennen, die die Mobilität weiter verteuern werden – was nicht im Interesse des Erfinders sein kann. Um die benötigten Mittel zum Ausbau des Verkehrssystems aufzubringen, bedarf es keiner zusätzlichen Belastungen, sondern des Einsatzes der bisher schon geleisteten Abgaben für den Infrastrukturausbau (Kraftstoff-, Kfz-Steuer, Maut usw.).

Die IHK-Organisation hält es daher für angezeigt, zunächst die schon in den ersten beiden Weißbüchern enthaltenen, aber noch nicht realisierten Ziele umzusetzen, statt neue auf die Agenda zu nehmen. Außerdem warnt sie davor, einzelne Verkehrsträger zu bevorzugen, etwa Schiene oder Schiff gegenüber der Straße. Viel mehr gilt es, die Schnittstellen zwischen den einzelnen Verkehrsträgern zu optimieren.

Fragen zum Thema der Woche?

Dr. Philipp Frank, Telefon: 07721 922-441, E-Mail: frank@villingen-schwenningen.ihk.de